

## Presse-Mitteilung vom 07.10.2009

Download von [www.kuhlemann.de](http://www.kuhlemann.de)

© 2010 • Dr.med.Ulf Kuhlemann

Veröffentlicht am 07.10.2009 in der Hessisch-Niedersächsischen Allgemeinen (HNA)

# Nase zu und Ohrenschmerzen

HNO-Arzt Dr. Ulf Kuhlemann rät zu gründlichen Untersuchungen und Allergietest

**I**ch bin 67 Jahre alt und leide schon seit längerer Zeit unter einer starken Schleimbildung in Rachen und Nase. Nachts ist es besonders schlimm. Ich bekomme keine Luft, und ich leide unter Ohrenschmerzen und Ohrensausen. Muss ich mich damit abfinden oder kann man etwas dagegen tun?

Dagegen sollte man in jedem Fall etwas unternehmen, rät der Kasseler Hals-Nasen-Ohren-Arzt Dr. Ulf Kuhlemann. In diesem Fall seien zunächst einmal drei wichtige Untersuchungen durch einen HNO-Arzt zu empfehlen: Da die Nasenatmung behindert ist, sollte man zunächst eine

endoskopische Untersuchung der inneren Nase machen, rät Kuhlemann. Zudem sollte man mithilfe einer Computertomografie abklären, ob eventuell eine chronische Entzündung der Nasennebenhöhlen vorliegt. „Es hängt alles eng miteinander zusammen“, erläutert der Facharzt mit der Zusatzbezeichnung Plastische Operationen. Wenn die Nasenatmung behindert ist, sei auch oftmals die Belüftung des Mittelohres, zu der über die eustachische Röhre (Ohrtrumpete) eine Verbindung besteht, gestört. So könne es zu den geschilderten Ohrenbeschwerden kommen.



Viele Menschen leiden unter einer behinderten Nasenatmung.

Archivfoto: Irisblende

Die vermehrte Schleimbildung und auch die Tatsache, dass sich die Beschwerden nachts verschlimmern, könnten ein Hinweis auf eine Allergie, vor allem gegen Hausstaubmilben sein, sagt Dr. Kuhlemann. Deshalb sei in diesem Fall auch ein Allergietest zu empfehlen. Man könne zunächst auch versuchen, ob eine Besserung eintritt, wenn man ein cortisonhaltiges Nasenspray verwendet. Sollte sich zeigen, dass eine Verengung der Atemwege in der Nase vorliegt, sei eventuell auch ein operativer Eingriff an der Nase nötig. (hei)